



AFRIKA/ÄGYPTEN - Strafmaß für Imam nach Bibelverbrennung von elf auf fünf Jahre reduziert

Kairo (Fidesdienst) – Ein ägyptisches Berufungsgericht lehnte den Antrag des salafistischen Imam Ahmad Mahmoud Abdullah ab, der verhaftet wurde, weil er bei einer öffentlichen Kundgebung eine Bibel verbrannt hatte und deswegen auch verurteilt wurde. Dies teilen Beobachter aus Ägypten mit. Infolge des Berufungsantrags wurde das Strafmaß von elf auf fünf Jahre Haft reduziert.

Der Imam, der auch unter dem Namen Abu Islam, bekannt ist und dem ehemals der Fernsehsender al-Ummah, gehörte, hatte bei einer Kundgebung vor der US-amerikanischen Botschaft am 11. September 2012 aus Protest gegen einen Film, der den Propheten Mohammed beleidigt, eine Bibel verbrannt. An der Kundgebung hatten auch zahlreiche Christen teilgenommen. Im Februar dieses Jahres hatte Abu Islam erklärt, dass Frauen, die bei den Protesten auf dem Tahrir-Platz vergewaltigt worden waren, in der Absicht "sich vergewaltigen zu lassen" an den Kundgebungen teilgenommen hatten. (GV) (Fidesdienst 18/12/2013).